

Sammlung der Beteiligungsbeiträge

<i>Kontext der Dialogphase I</i>	2
Stadtquartier	3
BKA	18
Mobilität und Verkehr	21
Landschaftsraum	33
Klima und Energie	41
Sonstiges	46

Sammlung der Beteiligungsbeiträge

Kontext der Dialogphase I

Beim europaweiten Ideenwettbewerb für die landschaftsplanerische und städtebauliche Gestaltung des neuen Wiesbadener Stadtquartiers im Ostfeld wird die Mitwirkung der Bürgerschaft von Beginn an mitgedacht und nimmt eine wichtige Funktion ein. Zwischen dem 02. Und 22. Dezember 2024 fand die erste Dialogphase statt, in der sich Bürgerinnen und Bürger in einem Bürgerforum, einer Ausstellung und einer Online-Beteiligung informieren und einbringen konnten. In dieser Dialogphase stellten die 7 ausgewählten Wettbewerbsbüros ihre ersten Visionen und Konzepte Entwürfe vor. Alle Hinweise, Fragen und Anregungen wurden an die Büros weitergegeben und flossen in die zweite Bearbeitungsphase ein.

Großen Anklang fand das erste öffentliche Bürgerforum. Rund 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger besuchten am 02. Dezember 2023 das RMCC, um die sieben Entwürfe der ausgewählten Wettbewerbsbüros zu begutachten. Sie nutzten die Gelegenheit, direkt mit den Planerinnen und Planern zu sprechen und wertvolle Hinweise sowie Anregungen für die weitere Ausarbeitung der Entwürfe zu geben. Mit dem Bürgerforum startete am 02. Dezember bis zum 03. Januar 2024 außerdem die Online-Beteiligung, in der Interessierte Anmerkungen und Feedback hinterlassen konnten.

Im Anschluss an das Bürgerforum waren bis zum 22. Dezember 2023 die Wettbewerbsbeiträge der Planungsbüros im Rathaus-Foyer öffentlich ausgestellt. Auch in der Ausstellung konnten Anregungen zu den Entwürfen hinterlassen werden.

In allen Formaten konnten sich die Teilnehmenden an folgenden Beispielfragen orientieren:

- Was gefällt Ihnen besonders?
- Was könnte aus Ihrer Sicht verbessert werden?
- Was fehlt Ihnen?
- Haben Sie Fragen?

Eine Zusammenfassung aller Beiträge aus allen Formaten finden Sie in diesem Dokument.

Stadtquartier

Beteiligungs-format	Text	Büro
Onlinebeteiligung	Stadtquartier mit Klima: Die Anordnung der Baublöcke, z.T. auch noch vollständig geschlossen, wirkt willkürlich. Hier sollten Blöcke geöffnet aber im Zusammenhang gestellt werden, um dafür möglichst viel Freiraum dazwischen für ungestörte Luftströmungen zu bieten.	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Onlinebeteiligung	Schallschutz: Der Schallschutz gegen den Straßen- und Schienenlärm ist nicht thematisiert (deutliche Überschreitungen zur TA). Mögliche Einschränkungen durch Fluglärm scheinen durch die Nutzung der nördlichen Bereich für Infrastruktur angedacht zu sein (Schulen mit Schallschutz und Lüftungsanlagen etc.)?	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Onlinebeteiligung	Äußerst dünner Entwurf bzgl. aller Aspekte. Landschaftsraum mit Klima- und Schallschutz: So gut wie keine Aussagen, keine Staffelung der Gebäudehöhen in Richtung Westen (Kaltluftströmungen), Keine Aussagen zum Schallschutz Autobahnen und Fluglärm Klassische Wohngebäudeblöcke ohne landschaftlich orientierte Anordnung.	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Brunns Partner mbB
Onlinebeteiligung	Stadtquartier mit Klima: Die Anordnung mit bis zu 10 Geschossen gerade im sensiblen Kaltluftströmungsgebiet im Westen ist Kontraproduktiv. Die Konzentration der Gebäude mit viel Raum für die innere Kaltluftströmung ist grundsätzlich positiv.	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Onlinebeteiligung	Schallschutz: Der Schallschutz gegen den Straßen- und Schienenlärm ist nicht thematisiert (deutliche Überschreitungen zur TA). Mögliche Einschränkungen durch Fluglärm scheinen durch die Nutzung der nördlichen Bereich nicht angedacht?	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Onlinebeteiligung	Reihenhäuser, auch wenn nur im Übergang zur bestehenden Bebauung von Fort Biehler können wir uns in Wiesbaden aufgrund der Bodenknappheit nicht mehr erlauben.	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Onlinebeteiligung	Die Idee des Boulevards der Kulturgärten gefällt mir und damit auch die Verlegung der Führung der Stadtbahn vom Wäldchen zum Stadtzentrum.	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner

		Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Onlinebeteiligung	Inwieweit "Unterzentren", Quartiersinseln funktionieren, muss überprüft werden. Eine Stärkung des Zentrums würde ich vorziehen.	QUERFELDEINS PartGmbB
Onlinebeteiligung	Sehr schön an dieser Präsentation finde ich die dreidimensionale Darstellung der Gebäude. Insbesondere die Gebäudedichte wird damit gut vorstellbar. Ebenso gut vorstellbar wird, wie sich dieses Quartier zu einem sozialen Brennpunkt entwickeln wird.	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Onlinebeteiligung	Was bedeutet AZH? Kann man das nicht mal irgendwo ausschreiben? Wikipedia bietet mit hier als Möglichkeiten (https://de.wikipedia.org/wiki/AZH): "Die Abkürzung AZH steht für: - Abzugshaube - Assisted Zonal Hatching („Schlüpfhilfe“), eine Labortechnik für die Verbesserung der Oozytenbefruchtung - Auslandszeitungshandel - AzadirachtinH - Ausbildungszentrum des Heeres der Schweizer Armee" Davon käme eigentlich nur das Ausbildungszentrum des Heeres der Schweizer Armee in Betracht. Aber was wollen die jetzt im Ostfeld?	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Onlinebeteiligung	Die Planung eines Bereichs "Experimentelles Wohnen" scheint mit gut und wichtig. Es ist zwar relativ undefiniert, was dies konkret bedeutet, wenn das Quartier überregional wegweisend sein soll, kann dies nur mit dem Mut zu viel experimentellen Wohnen gelingen. Es könnte sich um ökologische Bauweise, ungewöhnliche Architektur, generationenübergreifendes Wohnen, alternative Finanzierungsmodelle (z.B. Genossenschaften) oder Plusenergiegebäude handeln. Vielleicht ist dies auch die einzige Chance die Siedlung überhaupt vor dem "sozialen Absturz" zu retten?	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Onlinebeteiligung	Es wird im Text von angrenzenden Stadtteilen gesprochen. Dabei grenzt an dieses Gebiet nun einmal wirklich gar kein Stadtteil, sondern Autobahnen (2), Schnellstraße (1), Bahntrassen (3), Mülldeponie (inklusive Müllverbrennungsanlage) und (durch Autobahn und Bahntrasse getrennt) ein großes Gewerbegebiet. Sind das nicht Herausforderungen genug um mit ein paar innovativen Ideen um die Ecke zu kommen? Diese vermisste ich in diesem Beitrag. Warum mit Hackschnitzeln heizen, wenn die	QUERFELDEINS PartGmbB

	<p>Müllverbrennung viel Energie liefern kann? Aber vielleicht hofft man hier auf geändertes Verhalten bei der Müllherzeugung, so wie man beim Mobilitätsverhalten sieht?</p> <p>Wahrscheinlich ist es falsch, dies nur den Wettbewerbsteilnehmern vorzuwerfen. Damit dieser Stadtteil als Teil der Stadt (welcher eigentlich? Mainz oder Wiesbaden?) gelingt, muss auch an den Verbindungen gearbeitet werden, die aber wohl nicht Teil des Wettbewerbs sind.</p> <p>Es werden hunderte Millionen für Wiesbadener Autobahnbrücken ausgegeben, aber Auto soll man in einem neuen Stadtteil nicht fahren? Wie wäre es mit der Einebnung der Boelkestraße? Wenn dies gelingt, gelingt auch ein autoarmes Ostfeld.</p>	
Onlinebeteiligung	<p>Genau, hier könnte oder müsste man visionär sein. Anscheinend sind die Vorgaben der Stadt aber so einschränkend, dass es sieben recht ähnliche Ansätze ergibt: ein halber Ring dicht mit 4-5 stöckigen Gebäuden bebaut, rund um ein Wäldchen, mit einem Grünstreifen hindurch, zentrale Parkgaragen, undefinierter Verkehrsanbindung, irgendwie genutzter Steinbruchsfläche. Gewisse Punkte dürfen anscheinend auch nicht thematisiert werden: Airbase, Autobahnanbindung, Sinn der Verknüpfung des Projekts mit dem BKA? Man fragt sich: warum ist nicht mal in einem Entwurf ein hohes Gebäude vorgesehen, das die Qualität des Geländes, gute Sicht über das Rhein-Main-Becken ausnutzt? Die bisherigen Fort Biehler Bewohner können einem Leid tun: sie sind nicht überplant worden, würden aber vielleicht lieber ihre Grundstücke an Investoren verkaufen, die dann ein fünfstöckiges Gebäude darauf errichten dürfen; die jetzigen Bewohner könnten dann vom gewonnenen Geld in einen schönen Stadtteil von Mainz oder Wiesbaden ziehen.</p>	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Onlinebeteiligung	<p>Die Aufteilung und Anordnung der städtebaulichen Strukturen und Nutzungen sind sehr kompakt und sinnvoll geplant. Die jeweils umgebenden und integrierten Grünstreifen erzeugen ein großzügiges und wirkungsvolles Gesamtensemble in Verbindung mit den gewählten Gebäudestrukturen. Es ist auch super, dass im Mittelpunkt der städtebaulichen Entwicklungsflächen ein Bürgerhaus im Zentrum stehen soll.</p> <p>Besonders wichtig ist, dass ein Sportcampus mit einer Festivalfläche angedacht wurde, der eine für Wiesbaden sehr positive Alternativüberlegung zur den sehr beengten Sportstätten Brita-Arena/ und Stadion darstellt.</p> <p>Ergänzend wäre in diesem Zusammenhang auch die</p>	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH

	Frage, ob sich das bestehende, alte Berufschulzentrum nicht auch in dem neuen städtebaulichen Nutzungskonzept Ostfeld integrieren ließe und der Stadt somit neue Entwicklungsmöglichkeiten im Stadtkernbereich an der Berliner Straße eröffnen würde.	
Onlinebeteiligung	Die andere Stadtteilentwicklung zeigt eine sehr dicht gebündelte Anordnung der Gebäudestrukturen, wo nur wenige Plätze zur Auflockerung des Gesamt-ensemble vorzufinden sind. Verweilbereiche und Plätze sind für einen solchen Lebensraum wichtige Bestandteile und Grundvoraussetzung für eine gute Stadtplanung. Auch das geplante Bürgerhaus am äußersten Ende erscheint eher versteckt inmitten anderer Gebäudestrukturen.	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Brunns Partner mbB
Onlinebeteiligung	Ein kleinteiliges Konzept zu beschreiben und große Klötzchen zu zeichnen ist sehr unverständlich.	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Onlinebeteiligung	Es ist super, wenn Kitas nicht alleinstehende, eingeschossige Gebäude sind, sondern integriert werden und Versiegelung reduziert wird. Die zentral, schnellerreichbaren Sportplätze sind sehr attraktiv. Diese rufen förmlich zum Sport auf.	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Onlinebeteiligung	Im Vergleich zu anderen Entwürfen, wurden die dargestellten Planungs-details zur Nutzung/Gestaltung der städtebaulichen Areale doch sehr dünn gehalten. In den vom Planer bezeichneten „Stadtschollen“ zum BKA/Stadtquartier lässt sich nur schwer erkennen, was unter einer Stadteilerweiterung von Erbenheim zu verstehen ist, denn die Eckpunkte der städtebaulichen Planungsvorgaben lassen eben nur zwei völlig voneinander getrennte und losgelöste Insellösungen zu, die sich ebenso wenig verbinden lassen, wie die benachbarten und durch die Autobahn/Schnellstraße (A671/B455) getrennten und historisch gewachsenen Stadtteile Erbenheims. Aus den dargestellten Clusterblöcken lassen sich ergänzend recht wenig Informationsinhalte hinsichtlich einer gesamthaften Konzeptlösung zur Freizeitgestaltung/ Sport/Spiel erkennen und die sich auch nicht mit einem Retention See und einer Dünenlandschaft- die eigentlich keiner braucht- aufwerten/ersetzen lassen.	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	knackig + nachvollziehbar!	Pesch Partner Architektur

		Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	Backsteinhaus erhalten	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	städtebauliche Aussagen leider zu vage, wenig liebevoll, zu wenig Aussagen	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	"klassische städtebau" - Kanten - Blöcke - Alleen	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	ein Zentrum ist zu wenig für die Größe > mehrere Zentren innerhalb des Viertels > Dezentralisierung des Stadtteils	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	Was hat der Stadtteil mit Wiesbaden zu tun?	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	Es braucht Wohnraum > soziale Ausgewogenheit in der Verdichtung	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	Städtebau! Typologien in Zusammenspiel mit Freiräumen +++	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)

Bürgerforum	Lärmschutz vs Frischluft	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Mülldeponie: Wohnhaus erhalten bei der weiteren Planung (Berstädterweg 21)	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Raum für Jugendliche bis 25 (z.B. Lautstärke)	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Was hat der Stadtteil mit Wiesbadne zu tun? Er könnte doch überall sein!	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	35% Baurestriktionen durch Lärmschutzzone Airbase	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	städtebaulicher Planung sollte Landschaftsaufwertung vorangestellt werden	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Erbenheimerwarte --> einbinden / Brainstorming wie dieser betont werden kann	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Übergang zur Bestandssiedlung gut!	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	Positiv: Thematisieren der Übergänge!!! Das gilt später auch für den Städtebau / Straßen/Wege/Plätze --> "Soft City"	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design

Bürgerforum	Was hat der Stadtteil mit Wiesbaden zu tun? der Vorschlag kann doch überall sein	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	Städtebauliche Figur schärfen! Damit die ökologischen Aspekte weitergedacht werden können. Viel Erfolg	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	bestehende Backsteinhäuser miteinplanen (am unteren Rand)	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	Abstand zur Bestandsbebauung	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	etwas mehr Platz zur Bundesstraße lassen	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	Was hat der Vorschlag mit Wiesbaden zu tun? Er könnte überall sein	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	Flächen/ Angebote für Kinder und Jugendliche bis 25 Jahren bedenken (Thema Lärm, Aufenthalt etc.)	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	in dieser Maßstabsebene wirkt der Städtebau etwas "simpel". Mehr Differenzierung/ Übergänge/ das Dazwischen thematisieren	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	Es braucht ein Stadtteilzentrum	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL

		Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Brunns Partner mbB
Bürgerforum	Dichte und Höhenstaffelung	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	Anordnung der Schulen (Außenorientierung)	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	Es sollte nicht so dicht bebeaut werden	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	Was hat dieser Entwurf mit Wiesbaden zu tun? Er könnte überall sein!	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	Wohnungsmangel --> Wohnhäuser sollten höher gebaut werden	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	Nutzungen mischen --> stapeln	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	Wohnraum derzeitiger Anwohner*innen soll erhalten bleiben	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	Anordnung der Schulstandorte gefallen sehr gut	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	unterschiedliche Dichte fällt auf	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	kompakter als andere Pläne	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	sehr gute Gebäudetypologien, - Höhenstaffelung, - Einbezug Freiräume, - Heterogenität	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten

		Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Bürgerforum	begrüßenswert, dass Struktur der Landschaft mitaufgenommen wurde	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Bürgerforum	dichter Siedlungsraum = weniger Flächenversiegelung	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Bürgerforum	experimentelles Wohnen/moderne Wohn/Lebensform	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Bürgerforum	von außen (weniger Bebauung) nach innen (dichtere Bebauung)	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Bürgerforum	städtebauliche Struktur überzeugt nicht	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Bürgerforum	Wohnbereiche/Höfe mehr öffnen	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Bürgerforum	Integration Backsteinhäuser, Belstädterweg 21 integrieren und halten	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Bürgerforum	Länge der Wege	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Bürgerforum	Spannungsfeld verschiedener Dichten herausarbeiten	Studio Wessendorf & DLA

		Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Bürgerforum	Was hat der Vorschlag mit Wiesbaden zu tun? Er könnte überall sein. --> Erläuterung: Vielfalt der Wiesbadener Viertel (Arcaden, Gründerzeit) --> wie passt der 'einheitliche' Plan zur Stadt Wiesbaden	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Bürgerforum	kompakter Siedlungskörper	QUERFELDEINS PartGmbB
Bürgerforum	Entwicklung in verschiedenen Abschnitten möglich	QUERFELDEINS PartGmbB
Bürgerforum	Identitätsentwicklung durch kleinteilige Struktur	QUERFELDEINS PartGmbB
Bürgerforum	Orte für das öffentliche Leben vorgesehen	QUERFELDEINS PartGmbB
Bürgerforum	Jedes der Gebiete funktioniert für sich	QUERFELDEINS PartGmbB
Bürgerforum	Stadtzentrum/Ortskern herausarbeiten	QUERFELDEINS PartGmbB
Bürgerforum	Was macht die Identität des Quartiers aus? Wie wird die Identitätsfindung durch die Struktur angeregt	QUERFELDEINS PartGmbB
Bürgerforum	Kirche im Bereich des Quartiers	QUERFELDEINS PartGmbB
Bürgerforum	Lärmschutz für das vorhandenen Quartier (aus dem Aushub des neuen Quartiers)	QUERFELDEINS PartGmbB
Bürgerforum	Was hat die Stadtstruktur mit Wiesbaden zu tun? Sie könnte doch überall sein	QUERFELDEINS PartGmbB
Bürgerforum	Schulen noch nicht gut an das restliche Gebiet angebunden	QUERFELDEINS PartGmbB
Onlinebeteiligung	Ein ganzer Stadtteil soll neu gebaut werden. Wie sieht es mit den Aufnahmekapazitäten von Wiesbadens Ärzten und Krankenhäusern aus, wenn tausende Menschen neu hinzuziehen. Viele Ärzte haben bereits Aufnahmestopps. Wiesbadens Krankenhäuser sind schon auch auf Grund des Personalmangels, am Rande der medizinisch leistbaren Kapazitätsgrenzen angekommen. Viele Ärzte sind zudem Babyboomer die bald in Rente gehen werden.	Allgemein

	Wie wird dieses Problem gelöst werden ohne das die medizinische Versorgung in Wiesbaden kollabiert?	
Onlinebeteiligung	<p><i>Wann wird der Flächennutzungsplan vorgelegt? Möchte man diesen unter den Tisch fallen lassen?</i></p> <p><i>Moderationskommentar:</i></p> <p><i>Hallo Gast, nach jetziger Zeitplanung soll der Vorentwurf des neuen Flächennutzungsplans, der das gesamte Stadtgebiet und damit auch das Ostfeld betrachtet, den zuständigen politischen Gremien der Landeshauptstadt Wiesbaden im 1. Halbjahr 2025 zur Beratung vorgelegt werden. Nach dem Beschluss des Vorentwurfs durch die Stadtverordnetenversammlung werden die Bürgerinnen und Bürger Wiesbadens sowie die gesamte Öffentlichkeit Gelegenheit haben, sich zu den Planungen zu äußern und Anregungen abzugeben.</i></p> <p><i>Viele Grüße, das Moderationsteam</i></p>	Allgemein
Onlinebeteiligung	<p>Das Ostfeld soll mindestens 10.000 Menschen ein neues Zuhause bieten. Nach dem Beschluss des Stadtparlaments vom Mai 2023, bei Neubauprojekten eine Mindestdichte von 80 Wohneinheiten pro Hektar einzuhalten, müssten es sogar mehr sein. Wird diese Einwohnerzahl aus einer Wohnungsbedarfsprognose für Wiesbaden abgeleitet oder wird mit einer erhöhten Zuwanderung nach Wiesbaden gerechnet? Könnten es auch weniger als 10.000 Einwohner sein?</p> <p><i>Moderationskommentar:</i></p> <p><i>Hallo Gast,</i> <i>Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen zur Entwicklungssatzung Ostfeld hat man sich unter anderem intensiv mit dem Bedarf an Wohnraum und Arbeitsstätten in Wiesbaden bis zum Jahr 2040 auseinandergesetzt. Dabei wurden bereits bestehende Prognosen des Instituts für Wohnen und Umwelt (IWU 2017) und der Hessenagentur (2015) sowie ein eigens für die vorbereitenden Untersuchungen in Auftrag gegebenes Gutachten der empirica AG (2018) herangezogen. Die vorgenannten Prognosen und Gutachten weisen nach, dass ein erhöhter Wohnbedarf besteht, der sich auch in Zukunft sowohl in quantitativer Hinsicht, also der Anzahl der nachgefragten Wohnungen nach, als auch unter qualitativen Gesichtspunkten, also den Wohnpräferenzen nach, noch weiter verschärfen wird.</i></p>	Allgemein

	<p><i>Die Vorgabe einer Anzahl von mindestens 10.000 Einwohnenden für das Stadtquartier im Rahmen des derzeit laufenden Ideenwettbewerbs ergibt sich daraus, dass diese Anzahl als kritischer Mindest-Schwellenwert für die Etablierung einer tragfähigen Versorgungsinfrastruktur und damit eines in sich funktionsfähigen Stadtquartiers gilt.</i></p> <p><i>Viele Grüße, das Moderationsteam</i></p>	
<p>Onlinebeteiligung</p>	<p>Die Stadt Wiesbaden darf gewiss nicht stolz sein auf die Methodik der Landnahme von Ihren Bürgern, um dann darauf teure Baugebiete zu errichten. Bauaktivitäten zu einem neuen Stadtquartier wären sinnvoller und schneller gewesen mit normalen städtebaulichen Verträgen. Enteignungen und der § 165 Bau Gb stammen aus der Giftküche einer veralteten Art und Weise mit seinen Bürgern umzugehen.</p> <p>Leider geht die Stadt Wiesbaden auch nicht auf Vorschläge und Kompromisse ein, einen Konflikt mit über 40 Eigentümerfamilien zu entschärfen.</p> <p>Eine Lösung liegt immer noch auf dem Tisch: Bau des BKA mit städtebaulichen Verträgen . Dadurch werden innerstädtisch erhebliche Kapazitäten für die Wohnbebauung frei. Parallel ein vorläufiger Verzicht auf das neue Stadtquartier am Fort Biehler.</p> <p>Ich würde mir wünschen, dass Wiesbaden hier nicht so wagemutig ist, sondern sich eher fair und kommunikativer verhält. Und erstaunlich ist auch immer wieder die Kreditbasierte und verzinsliche Finanzierung aller Maßnahmen bezüglich des Ostfeldes. Mit der tatsächlich gewagten Hoffnung in vielen Jahren das Minus wieder ausgleichen zu können. Kein Privatmann würde so agieren. Wiesbaden wagt sehr viel!</p> <p>Ich bin sehr gerne Wiesbadener und das mit meiner Familie seit vielen 100 Jahren, aber ich bin nicht stolz auf die Enteignungsmethodik für das Ostfeld.</p> <p>[persönliche Daten durch die Moderation entfernt]</p> <p><i>Moderationskommentar:</i></p> <p><i>Hallo Gast,</i></p> <p><i>Die Stadt Wiesbaden hat sich im Vorfeld der Beschlussfassung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Ostfeld intensiv mit den Alternativen der Baurechtschaffung und Mitwirkung der Eigentümer auseinandergesetzt. Das Ergebnis hat gezeigt, dass aufgrund fehlender Alternativen, die Erreichung der Ziele und die Deckung der Bedarfe nur mit der Umsetzung der Entwicklungsmaßnahme geschafft werden können. Der</i></p>	<p>Allgemein</p>

	<p><i>prognostizierte Bedarf an Wohnraum und Gewerbeflächen kann in Wiesbaden durch eine Nachverdichtung nicht annähernd gedeckt werden. Auch freie innerstädtische Bauflächen stehen oft aufgrund eigentumsrechtlicher Hürden für eine Entwicklung nicht zur Verfügung. Das Instrument „Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme“ aus dem Baugesetzbuch dient einer einheitlichen und zügigen Realisierung größerer Stadtentwicklungsvorhaben, so auch im Ostfeld. Die Stadt kauft die Grundstücke im Entwicklungsbereich zum Verkehrswert, ungeachtet der im Zuge der Entwicklungsmaßnahme zu erwarteten Wertsteigerung und verkauft die Grundstücke nach Baurechtschaffung zum gutachterlich ermittelten Neuordnungswert. Aus der Differenz wird weitgehend alles finanziert, was durch die Maßnahme ausgelöst wird, zum Beispiel die Erschließung des Entwicklungsgebiets, die soziale Infrastruktur mit Schulen und Kindergärten, die Park- und Grünanlagen. So kommt durch den Zwischenerwerb der Grundstücke durch die Stadt die durch die Baurechtschaffung und die Entwicklung bedingte leistungslose Bodenwertsteigerung der Allgemeinheit zugute. Gleichzeitig wird vermieden, dass nur wenige Grundstückseigentümer von Bodenspekulationen profitieren. Schließt die Entwicklungsmaßnahme mit einem Überschuss ab, ist dieser an die ursprünglichen Eigentümer auszusahlen. Viele Grüße, das Moderationsteam</i></p>	
<p>Onlinebeteiligung</p>	<p>Die zentrale Frage nach kurzfristig zu realisierbaren, bezahlbaren Wohnungen ist mit dem Projekt Ostfeld nicht erreichbar (Bebauung erst in > 10 Jahren, Kosten 188 Mio € und steigend). Der postulierte Bedarf für das Ostfeld ist nach der Vorlage der Stadt zur Wohnbauflächenentwicklung (SV23-V-61-0016 https://piwi.wiesbaden.de/sitzungsvorlage/detail/3102910) nicht nachvollziehbar, in der deutlich mehr Wohnungen durch Binnenentwicklung ausgewiesen werden als im Ostfeld entstehen sollen. Mit dem zugehörigen Bericht wurden über 10.000 Wohnungen im Rahmen der Binnenentwicklung dargestellt (Umsetzung bis 2030: 4260+1060+2280 ~ 7500), nach 2030 ca. 4860). Dabei sollen Potentiale in voll erschlossenen Gebieten mit kürzerer Umsetzungsfrist und ggf. auch günstigeren Gesamtkosten genutzt werden. Im Bericht zu https://piwi.wiesbaden.de/antrag/detail/2511478 wird die Beordnung von 670 ha Garten und ähnlichen Flächen angeregt, um diese vermehrt und gezielt zur Nutzung für weitere Gärten nach BKleingG, Grünzüge etc. zu bewerten</p>	<p>Allgemein</p>

	<p>und Fehlnutzungen zu beseitigen (Schwarzbauten, Gewerbenutzung, Müll, Verwahrlosung u.a.). In diesem Rahmen könnten auch klimatologisch und ökologisch eher negativ zu bewertende Flächen ggf. kurzfristig für bezahlbaren Wohnungsbau nutzbar sein, da diese Flächen oft bereits gut erschlossen sind. Sollten dies nur 5 - 10 % der o.g. 670 ha betreffen wäre dies eine Fläche wie die geplante Wohnbebauung Ostfeld (~ 60 ha), was dann für Gartennutzung zur Verfügung stände.</p> <p>Moderationskommentar:</p>	
Onlinebeteiligung	<p>Der Mailänder „Bosco Verticale“ weltberühmt, mittlerweile entstehen überall auf der Welt grüne Häuser nach seinem Vorbild. Auf dem Ostfeld leider nur fünf Stockwerke wegen Air Base. Schade. https://www.stefanoeriarchitetti.net/en/project/vertical-forest/ oder https://urbanlifecopenhagen.weebly.com/housing.html Traum von Balkonien Sozialer Wohnungsbau in Toulouse https://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Sozialer_Wohnungsbau_in_Toul... (Auf der Seite gibt es eine menge andere spannender Projekte anzuschauen) Wenn man mal nach Wien, Holland, Dänemark oder die skandinavischen Länder schaut, wie dort alleine schon mit vielen Spannungsbögen in der Architektur selbst bei Sozialwohnungen gearbeitet wird, sind die entwürfe die uns hier vorgestellt werden Architektur von vorgestern. Lauter Viereck-Klötzchen Bauweise, naja der ein oder andere hat versetzte L integriert. Eigentlich müsste das vorhaben neu ausgeschrieben werden, so ist das eigentlich eine Frechheit das Wiesbaden vorzulegen. Wer im Stadtplanungsamt den einen oder anderen Entwurf so für gut heißt, ist in Wiesbaden fehl am platze. Gut Singapur ist nicht Wiesbaden, aber man könnte sich eine Menge anschauen ! Singapur gilt als eine der bedeutendsten Metropolen des 21. Jahrhunderts Singapur sagt man, ist die Zukunft im Heute. Suche nach einer neuen Balance von City und Natur.</p>	Allgemein
Onlinebeteiligung	<p>Die Stadtmodelle des Westens gehören der Vergangenheit an. Neue Konzepte von Mobilität und geschlossenen Ressourcenkreisläufen nehmen hier die Funktion des Role Models ein. Die Architektur der letzten Jahre in Wiesbaden ist ja äußerst gleichmäßig langweilig, siehe Anbau altes Gericht,</p>	Allgemein

	<p>Rheinmain Congresscenter, um und Neubau Taunusstrasse 1. soziales Rathaus Biebrich, Hier fehlt der Pep und vor allem das grün, Bäume Sträucher Hecken. Vielmehr Grün muss auf das Ostfeld.</p> <p>Quartiersparkhaus ist auch so eine dumme Idee, wer will schon 500 oder 1000 Meter zu seinem Auto laufen müssen, das sind nur Planungsphantasien. Tiefgaragen müssen da schon her. Mit der Auto abstinent sollte man es nicht übertreiben.</p> <p>Man kann nur hoffen das es auf dem Ostfeld schöner wird wie Erbenheim Süd. Dort wurde im style einer Bundeswehrkaserne gebaut, mit aller minimalisiertem Strauchwerk und Bäumen. Und alles nur im langweiligen weiss. Ausserdem hat man es hier ja versäumt Einkaufsmöglichkeiten wie zum Beispiel einen Lebensmittel Disconter zu integrieren, nur einen teuren REWE.</p>	
Ausstellung	<p>Leider wieder mal Einheitsstyl! Abwechsellndne Architektur fehlt. Holland und Skandinavische Länder machen es vor. Schade wenn das so gebaut wird.</p>	Allgemein
Ausstellung	<p>Zugang für Krankenwagen und Feurwehr erfolgt nur über 2 marode Brücken, wie soll das funktionieren?</p>	Allgemein
Ausstellung	<p>Grünflächen Bäume Sträucher. Begrünte Häuser wie in Singapur</p>	Allgemein
Ausstellung	<p>"Utopia" nein danke!!!</p>	Allgemein
Ausstellung	<p>--> Aus meiner Sicht das stärkste Konzept , leider von allen Beiträgen am wengsten stark ausgearbeitet (z.B. keine Angaben zu Geschossigkeiten + dezentraler "Körnung" --> daher schlecht vorstellbar, welche städtebaulichen Qualitäten, geplant sind</p>	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Ausstellung	<p>super ausgearbeitete Pläne! Man kann sich jetzt schon gut vorstellen, wie es ist durch das Wohnquartier zu radeln. Gute Wiedererkennbarkeit; städtebauliche Qualitäten. Ggf. beim BKA nicht ganz so klar</p>	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Ausstellung	<p>Dass mit der SEM neben 2 vierzügigen Grundschulen auch gleich die Schulpolitik des letzten Jahrhunderts mit der Vergabe eines fünfzügigen Gymnasium und einer vierzügigen JGS festgeschrieben soll lässt Zweifel aufkommen, ob mit dem Ostfeld wirklich ein innovativer Stadtteil angestrebt wird. Und welche Relevanz hat das pädagogische Konzept für den Baukörper?</p>	Allgemein

BKA

Beteiligungs-format	Text	Büro
Onlinebeteiligung	Ich finde es gut, dass das BKA 4 Zugänge haben soll. Dadurch wird dieser hermetisch abgeschirmte Komplex wenigstens an vier Stellen ein klitzeklein wenig offener.	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Onlinebeteiligung	Der BKA Campus sieht etwas zu verschlossen aus und spiegelt nicht die verschiedenen Bedürfnisse der unterschiedlichen Abteilungen wider, da diese nur auf 6 Gebäude verteilen soll. Der Campus sieht eher aus wie ein typischer behördlicher Gebäudekomplex und weniger wie ein richtiger Campus, der offener und dynamischer aussehen sollte. Auch wenn die Gebäude versetzt zueinander stehen, wirkt das oldschool. Bei den anderen Projekten erkennt man z.B. mehr Begegnungsorte, Polizeitraining, Besucherzentrum und eine modernere Gestaltung des Arbeitsumfeldes.	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Onlinebeteiligung	„Highlight“ dieses Entwurfes ist wohl, dass das BKA in fünfeckigen Gebäuden in einer fünfeckigen Struktur residiert - das Pentagon läßt grüßen! Allerdings fragt man sich ohnehin, was das BKA mit dem Ostfeld zu tun hat? Es hängt weder räumlich zusammen, noch werden BKA-Mitarbeiter in dem ideenlosen Wohnquartier auf dem Ostfeld, eingequetscht zwischen Schnellstraßen und Müllkippe wohnen.	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Onlinebeteiligung	Der Ansatz, das BKA als einen neuen Teil Erbenheims zu sehen, ist überzeugend und bietet Chancen. Leider bleibt der Entwurf in der Idee stecken, denn eine erkennbare Verknüpfung von Erbenheim zum BKA gibt es nicht. Die existierende mehrspurige Schnellstraße ist ein effektives Mittel zur Trennung. Dabei würde der Bereich Kreuzberger Ring/Berliner Straße eine Aufwertung durchaus vertragen, denn er bietet keinerlei Aufenthaltsqualität. Hier eine gute Verknüpfung zum BKA-Areal und zusätzliche Aufenthaltsflächen (abseits vom Autolärm) würden doch mehr der Idee einer Verbindung von BKA und Erbenheim entsprechen? Oder will das BKA eigentlich gar nicht allzusehr angebunden sein?	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Onlinebeteiligung	Die blockartige Anordnung des BKA-Campus ist aus Sicht der Funktionalität sicherlich eine gute Lösung und gibt den allseits umfassenden Grünstreifen eine gute und großzügige Entwicklungsmöglichkeit für mehr Platz und Vielfalt zur individuellen Nutzung.	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB

Onlinebeteiligung	BKA: Warum befinden sich die Besucherstellplätze und die Quartiersgarage vom Anschluss B455 ausgehend am anderen Ende des Geländes? Aus meiner Sicht würde es reichen den Feldweg als Feldweg beizubehalten und die MIV-Erschließung im Norden abzuwickeln.	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Onlinebeteiligung	Die Hochhäuser finde ich mutig, bilden Orientierung und vor allem für einen „Sicherheitscampus“ ausdrucksstark.	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Onlinebeteiligung	Die südlichen Hochpunkte des BKA wirken stark. Der Rest wirkt eher nach einem wild gewachsenen Industriegebiet als wie ein einheitlicher Campus, der mit seiner dort stattfindenden Arbeit zur Sicherheit der Bevölkerung beitragen soll.	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	BKA Campus: kompakt, sicher, kurze Wege	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	traditionelle Gebäudeanordnung (d. BKA-Campus)	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	BKA orthogonale Aufteilung gut, ein verbindendes Element bzw. nachvollziehbare Struktur fehlt jedoch	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	BKA Campus großkörniger	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	kompakte Gestaltung des BKA-Standorts gelungen umgesetzt	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	Verbindung zwischen BKA	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	BKA: sinnvolle/wichtige Zusammenlegung Strukturen	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	gute städtebauliche Figur BKA	QUERFELDEINS PartGmbH

Bürgerforum	Stellplatzschlüssel BKA: 16 Beschäftigte, 1 Stellplatz, Gewerbe Ost: 15 Beschäftigte, 1 Stellplatz	QUERFELDEINS PartGmbH
Bürgerforum	BKA Standort schafft Benefit für Ansiedlung weiterer Unternehmen --> mehr Platz in Innenstadt für Wohnraum	QUERFELDEINS PartGmbH
Ausstellung	Passen am besten zu BKA Bedürfnis	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Ausstellung	Passen am besten zu BKA Bedürfnis	QUERFELDEINS PartGmbH

Mobilität und Verkehr

Beteiligungs-format	Text	Büro
Onlinebeteiligung	Der Einsatz von Scooter würde ich unbedingt ablehnen, ggf. begrenzen. Im Stadtgebiet und auch in anderen Städten gibt es negative Erfahrungen, sie fahren zu schnell, rücksichtslos gegenüber Fußgängern. Das Fahren auf de Bürgersteig muss streng kontrolliert und geahndet werden	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Onlinebeteiligung	Wir dürfen Fahrrad Wege und auch Auto Wege integrieren , sowohl als auch . Nah Erholung , grüne Lungen .. und nicht zu vergessen die Präsenz des Luft Raumes . Ich fühle mich hier stark belastet . Durch die militärische Basis die sich in erbenheim entwickelt hat . Tempo 30 durchgängig für Kraftfahrzeuge rund um biebrich und wiesbaden Ost. Entspannung des Luft Raumes ... grüne Lungen . Wir brauchen die Natur .. Nachhaltigkeit ist hier gefragt . Ich danke 🙏 für die tollen Entwicklungen und entwürfe	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Onlinebeteiligung	Mobilität: Für die Schienenanbindung könnten ggf. neuere Entwicklungen beachtet werden (Wallauer Spange, Igelsteinkurve etc.). Der Vorschlag im Entwurf ist extrem aufwändig und teuer.	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Onlinebeteiligung	Äußerst dünner Entwurf bzgl. aller Aspekte. Mobilität: So gut wie keine Aussage	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Onlinebeteiligung	Mobilität: Für die Schienenanbindung könnten ggf. neuere Entwicklungen beachtet werden (Wallauer Spange, Igelsteinkurve etc.). Der Vorschlag im Entwurf ist extrem aufwändig und teuer.	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Onlinebeteiligung	Positiv hervorzuheben ist, dass der MIV in zwei Sammelgaragen abgefangen werden soll. Dies sollte nicht "aufgeweicht werden" durch kleinere Sammelgaragen, sondern durch - neben Lastenfahrrädern - kleine innovative elektrische Transportmittel oder Shuttlebusse ergänzt werden.	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Onlinebeteiligung	Auch finde ich es gut, von vornherein zu überlegen, wie die Mobilität innerhalb der neuen Stadtteils ohne MIV (z.B. Shuttlebusse) zu gewährleisten ist.	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft

		mbB & Christiane Kolb (LA)
Onlinebeteiligung	Auch das "Mitdenken" einer Verbindung zum Südfriedhof, finde ich sehr wichtig. Dass neben der Tram auch eine ringförmige Buslinie, um z.B. auch Fort Biehler anzubinden geplant wird, finde ich hervorragend.	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Onlinebeteiligung	Es wird im Text auf einen Fahrradschnellweg hingewiesen. In den Darstellungen sind allerdings nur die bisherigen Feldwege zu sehen. Nicht einmal die vorgeblich so wichtige Verbindung von BKA und neuem Quartier ist neu und besser gestaltet.	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Onlinebeteiligung	Der Nutzen der Haltestelle "Auf den Feldern" ist mir nicht ganz klar geworden. Dies er für alle diejenigen gedacht, die die amerikanischen Übungs-, Transport- und Hubschrauberflüge hautnah unter der Einflugschneise miterleben wollen?	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Onlinebeteiligung	Generell ist die strategische Anordnung zur Führung des Verkehrssystems mit den geplanten Mobilitätshubeinrichtungen sehr gut gelöst, um somit die Kernbereiche der städtischen Bebauung vom MIV möglichst freizuhalten.	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Onlinebeteiligung	Hinsichtlich des SPNV handelt es sich bei dieser Trassenidee um einen unausgereiften und nicht finanzierbaren Lösungsansatz, denn eine sinnvolle und wirtschaftliche Verknüpfungsanbindung mit den bestehenden Bahntrassen WI-Mz/Ffm bzw. Ländchesbahn/Wallauer Spange lässt sich nur andeutungsweise erkennen. Hier würden Anbindungsverknüpfungen mit anderen verkehrlichen Planungsvisionen -wie z.B. die Aartalbahn in Wi-Ost oder die Citybahn - sinnvollere Lösungsansätze zu bieten.	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Onlinebeteiligung	Die geplante Straßenachse (interne Erschließung urbanes Gebiet) zur Erschließung der Gebäudekomplexe ist sehr eng geplant und wirkt durch die unmittelbaren angrenzenden Gebäudekomplexe eher schlauchartig. Besser wäre, den sehr breit gehaltenen Trassenbereich des Fuß- u. Radwegverkehr Nord-Süd zu tauschen, denn dann würde sich eine wesentlich großzügigere Wirkung erzielen lassen.	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Onlinebeteiligung	Angedacht ist ein ganzheitliches Mobilitätskonzept, das den freiwilligen Verzicht auf die Nutzung des eigenen	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL

	<p>PKW unterstützt. Dafür sollen attraktive und komfortable Lösungen für die Bewohner ausgearbeitet werden. Grundvoraussetzung dafür ist die gute Anbindung an das Verbundnetz erläutert der Planer. Leider ist im Verkehrskonzept hiervon wenig bis gar nichts zu erkennen, denn wenn im Kernbereich der beiden Satellitenstadteile nur Schwerpunkte auf die Fortbewegungsmöglichkeiten wie E-Scooter, Pedelecs oder Lastenräder gelegt werden, fehlen -als wesentliches Element- Anbindungsmöglichkeiten an bestehende SPNV -Strukturen für eine übergreifende und sinnvolle Verkehrserschließung des Wiesbadener Stadtraumes und der Region. Der MIV wird hier eher vorrangig zur Erschließung der neuen Areale genutzt werden, wenn es keine Alternativangebote hierzu gibt.</p>	<p>Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB</p>
Onlinebeteiligung	<p>Durch die berücksichtigte SPNV -Anbindung ergibt sich ein durchdachtes, verkehrliches Gesamtkonzept zur Anbindung der neuen Bebauungsareale. Hierdurch wird nicht nur eine nördliche Anbindung der Ländchesbahn/ Wallauer Spange, sondern auch eine südliche Anbindung an WI-Ost /Ffm/ Mz sichergestellt. Inwieweit diese nicht unerhebliche Kosten bei der Planung berücksichtigt werden können, wäre zu prüfen. Jedoch könnten damit auch andere verkehrliche Planungsvisionen -wie z.B. die Aartalbahn in Wi-Ost verknüpft werden und somit eine wichtige Rolle im verkehrlichen Gesamtkonzept für Wiesbaden spielen, weil dann sogar eine Direktverbindung zum Wiesbadener Hauptbahnhof möglich erscheint.</p>	<p>QUERFELDEINS PartGmbB</p>
Onlinebeteiligung	<p>BKA: Warum befinden sich die Besucherstellplätze und die Quartiersgarage vom Anschluss B455 ausgehend am anderen Ende des Geländes? Aus meiner Sicht würde es reichen den Feldweg als Feldweg beizubehalten und die MIV-Erschließung im Norden abzuwickeln. Die anderen beiden Quartiersgaragen sind top. Mit 3 Quartiersgaragen auszukommen ist beeindruckend und sollte nicht verwässert werden. Durch deren Platzierung am Ortsrand wird der Durchgangsverkehr stark reduziert.</p>	<p>Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB</p>
Onlinebeteiligung	<p>Die anderen beiden Quartiersgaragen sind top. Mit 3 Quartiersgaragen auszukommen ist beeindruckend und sollte nicht verwässert werden. Durch deren Platzierung am Ortsrand wird der Durchgangsverkehr stark reduziert.</p>	<p>Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB</p>

Onlinebeteiligung	Die aufwändige Brücke über den Wäschbach auch für Fußgänger und Radfahrer zu öffnen, finde ich sehr attraktiv für diese.	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Onlinebeteiligung	Die neue Hauptstraße durch den Stadtteil wirkt nach einer attraktiven Alternative für den MIV, wenn auf der Boelckestraße mal wieder Stau ist. Es werden teure und CO2-intensive Tiefgaragen für Autoliebhaber geplant und der ÖPNV und Radwege kaum erwähnt. Es ist ein Wegekonzept aber kein zukunftsorientiertes Verkehrskonzept zu erkennen.	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Onlinebeteiligung	Parkhäuser als langfristig wandelbare Strukturen zu begreifen ist sehr fortschrittlich. Weniger Quartiersplätze, mehr Grünraum bitte.	QUERFELDEINS PartGmbH
Onlinebeteiligung	Das ziemlich gradlinige klare Freiraumband lädt stark zum Pendeln zwischen Wiesbadens Osten und Mainz mit dem Rad ein.	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Onlinebeteiligung	Die Einbindung des SPNV ist sinnvoll, in der Planung grob berücksichtigt und besonders wichtig für diese zukünftige Stadtteilerschließungen. Jedoch werden auch hier große Kostensprünge zu dieser Trassenführung auftreten, die voraussichtlich bisher noch keiner so richtig auf dem Schirm hat. Um überhaupt eine Machbarkeit und Kostensicherheit für dieser möglichen Verkehrsanbindungen sicher zu stellen, müssen sinnvollerweise planerische Abstimmungen mit Stadt/Land/Bahn/und Verkehrsträgern frühzeitig erfolgen. Denn die planerischen Entwürfe müssen auch machbare und tragfähige Verkehrskonzepte berücksichtigen, die nicht später -wie Seifenblasen- aus Kostengründen wieder zerplatzen.	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Onlinebeteiligung	Der Entwurf sieht eine Bahntrasse quer durch das Neubaugebiet vor. Diese ist sicherlich notwendig, um das Gebiet ohne Auto erreichen zu können. Allerdings wird so gut wie gar nicht darauf eingegangen, wie diese Neubaustrecke an bestehende Bahnnetze angeschlossen werden soll. Da die Bahn zur Fortbewegung innerhalb des Neubaugebiets selbst nutzlos ist, sondern für die An- und Abreise aus anderen Stadtteilen und Regionen eine Rolle spielt, ist das doch die entscheidende Frage, noch entscheidender als die genaue Position der Haltestellen. Der in der Grafik angedeutete Anschluss an die Umgebungsbahn Mainz im sehr engen Bogen lässt nur eine "Regiotram" zu, die dann nach (künftig)	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)

	<p>Mainz-Schott und Mainz Hbf geführt werden könnte. Das Führen von Straßenbahnfahrzeugen (max 75 m) über die Kaiserbrücke und dann in den Mainzer Hbf halte ich wegen der stark ausgelasteten Strecken für höchst ineffizient. Ein dichter Takt ist somit ebenfalls unmöglich. Eine vollwertige S-Bahn erscheint mir für die Erschließung übertrieben. Außerdem muss bei diesem Entwurf für eine Vielzahl von Zielen der wenig attraktive Bus verwendet werden.</p> <p>Zumindest der Hbf Wiesbaden ist gut erreichbar, aber in Richtung Mainz wäre eine Straßenbahnanbindung vom BKA über das Ostfeld doch deutlich sinnvoller. So könnte auch schnell der Bf Kastel erreicht werden.</p> <p>Nach diesem Entwurf kann von einer nachhaltigen Mobilität, zumindest was die An- und Abreise angeht, keine Rede sein.</p>	
Onlinebeteiligung	<p>Die geplante Bahntrasse im Entwurf weist viele "unnötige" Kurven mit kleinen Radien auf. Das hat zwangsläufig langsame Geschwindigkeiten zur Folge. Wenn auf der "grünen Wiese" geplant wird, sollten die Gebäude so angeordnet werden, dass die Bahntrasse möglichst gradlinig durch das Gebiet verläuft. Neben den dann höheren Geschwindigkeiten wäre die Streckenlänge auch kürzer, ergo kürzerer Fahrtzeiten und ein attraktiverer ÖPNV. Darüber hinaus sehe ich es kritisch, diese Neubaustrecke an die Umgebungsbahn Mainz anzuschließen und dann auch noch in Richtung Frankfurt. Für die Überregionalen Verbindungen stehen dann schon die Regionalzüge und S-Bahnen vom Hbf Wi bzw. von Kastel nach Ffm zur Verfügung (RB10 und Hessenexpress). Dann eine neue Linie Von Wi Hbf über Ostfeld in Richtung Frankfurt anzubieten, halte ich wegen der stark ausgelasteten Strecken und der im Vergleich zum RB10 und Hessenexpress sicher deutlich geringeren Nachfrage für keine gute Idee. Mitten durch das Neubaugebiet und bei den kleinen Kurvenradien wäre ohnehin nur eine "Regiotram" mit Straßenbahnfahrzeugen auf der Strecke machbar. Das passt nicht so wirklich zu den Strecken in Richtung Frankfurt.</p> <p>Nähergelegene Ziele wie Kastel oder Mainz werden nach dem Entwurf leider nicht angebunden.</p>	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Onlinebeteiligung	<p>In diesem Entwurf wird glücklicherweise darauf hingewiesen wird, dass für die Erschließung per Schiene verschiedene Bahnsysteme in Frage kommen. Das könnte auch in den Visualisierungen deutlicher dargestellt sein. Denn für verschiedene Bahnsysteme müssen verschiedene Flächen freigehalten werden. Z.B.</p>	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH

	Flächen für einen Abzweig zur Umgebungsbahn Mainz, wenn an das Eisenbahnnetz angeknüpft werden soll, oder bei der Wahl einer Straßenbahn Flächen, um an das Netz in Mainz anschließen zu können sowie Flächen, um einen Ausbau in die Wiesbadener Innenstadt nicht zu verunmöglichen.	
Bürgerforum	Verbindungen (Bahn, Bus etc.) berücksichtigen	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	Individualverkehr mehr in den Fokus nehmen	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	Gute verkehrliche Anbindung ist sehr wichtig	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	gute Fußwege / Verbindungen auch aus dem Stadtzentrum mitdenken	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	Stadtbild muss eingebettet werden in attraktives Landschaftsbild	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Mobilität für Familien mit Kindern planen	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Individualverkehr wird zu stark ausgegrenzt	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Raum muss stärker an die Stadt angebunden werden (Stichwort Naherholung)	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft

		mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Anbindung des neuen Stadtteils an die Kernstadt muss fußgängerfreundlich sein (keine mehrspurigen Straßen)	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Lärmschutzwand entlang der B455 erhöhen mit Erdaushub	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Anbindung attraktiver für Fußgänger aus Stadtteilen gestalten	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	Bitte im Ostfeld 50km/h mitplanen	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	familienfreundliche Mobilität --> Planung von Wegen zw. Auto und Wohnen	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	Verbindungen existieren auch nach Osten über die B4555 hinweg, 3.3 über die Fuß-/Rad Brücke	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	Hinweis von Ralf Schaab per Mailanhang: 2 laufende Normenkontrollklagen --> Hinweis Rechtsunsicherheit des Projekts	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	Straßenverkehr: Erschließung gut geregelt	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	Wie weit wird eine Fahrradfreundliche Anbindung Richtung Mainz-Kastel nagedacht	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB

Bürgerforum	Tiefgaragen und Individualverkehr ebenfalls in den Fokus nehmen	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	mehr Zugänge für motorisierten Individualverkehr	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	durchgehende Radwege von Süd nach Nord nicht gelungen	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	motoristierter Individualverkehr: "Ermöglichen zu verzichten" reicht nicht	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	grundsätzlich autofrei wäre problematisch (für Familien etwa)	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	Anwohner um angrenzenden Viertel Süd-Ost --> Verbindung ins Ostfeld für Fußgänger*innen nicht attraktiv	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	Erschließung überzogen!?	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	Moderne Verkehrskonzepte	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	keine Tiefgaragen :(Individualverkehr sehr eingeschränkt. Keine Auswahl möglichkeit für Transportmittel	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	Was ist mit dem Flugverkehr?	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	wenig Autoverkehr im Quartier grundsätzlich begrüßenswert	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	Mobility Hubs sinnvoll & notwendig	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten

		Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	Die mobile Wende wird nicht stattfinden	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	Altersgruppen mitdenken	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	Radinfrastruktur Berliner Straße	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	Fahrradstellplätze mitdenken	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	mit isolierter Lage in Gesamtstadt umgehen, planerisch umsetzen	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	Mobility Hubs --> Auswirkungen für Gewerbe	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	Bahnhof nur auf geraden Strecken, nicht in Kurven	QUERFELDEINS PartGmbH
Bürgerforum	Erschließung des Gebietes unklar - ÖPNV gut positioniert	QUERFELDEINS PartGmbH
Bürgerforum	Verkehrsanbindung ans BKA verbessern und entschärfen	QUERFELDEINS PartGmbH
Onlinebeteiligung	<p>Die Wettbewerbsteilnehmer hatten lediglich 2 Anschlüsse des Quartiers an das umgebende Straßennetz als Vorgabe. Viel zu wenig für 12.000 Einwohner. Hochgefährlich bei Einsätzen der Feuerwehr und Rettungsdienste wenn ein Anschluss blockiert ist. Funktioniert nicht!</p> <p><i>Moderationskommentar:</i></p> <p><i>Hallo Gast,</i></p> <p><i>vielen Dank für Ihre Beteiligung. Wir haben für die inhaltliche Zuordnung Ihres Beitrags die Kategorie von "Beteiligungsprozess" auf "Zentrale Elemente der</i></p>	Allgemein

	<p><i>Auslobung" geändert und hoffen dies ist auch in Ihrem Interesse.</i></p> <p><i>Im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen zur städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Ostfeld wurde ein Verkehrsgutachten von ZIV – Zentrum für integrierte Verkehrssysteme GmbH erstellt, um die Möglichkeiten der Erschließung des Ostfeldes für unterschiedliche Verkehrsträger zu überprüfen. Ein Ergebnis dieses Gutachtens war, dass das Stadtquartier im Bereich des motorisierten Straßenverkehrs unter der Voraussetzung verschiedener Aus- und Umbaumaßnahmen im Straßennetz mit ausreichender Qualität der Verkehrsabwicklung an das übergeordnete Straßennetz angebunden werden kann. Vorüberlegungen sehen dafür zwei übergeordnete Anschlusspunkte vor. In der Auslobung des Ideenwettbewerbs wurden deshalb zwei Gebietseingänge für die Anbindung des Stadtquartiers an die übergeordnete Erschließung vorgegeben.</i></p> <p><i>Die Zu- und Durchfahrt des Stadtquartiers für Feuerwehr und Rettungsdienste muss gewährleistet werden. Dies ist ebenfalls Teil der Wettbewerbsaufgabe und wird auch im weiteren Planungs- und Umsetzungsprozess sichergestellt.</i></p> <p><i>Derzeit befindet sich eine integrierte Verkehrsuntersuchung in Erarbeitung, die verschiedene Varianten der Erschließung für den BKA-Standort und das Stadtquartier hinsichtlich ihrer verkehrlichen Wirkung sowie der verkehrstechnischen und baulichen Machbarkeit untersucht. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden fortlaufend in den weiteren Wettbewerbsprozess eingespeist.</i></p> <p><i>Den Bericht zu den vorbereitenden Untersuchungen sowie das Verkehrsgutachten ZIV finden Sie auf der Projekthomepage: https://mehrwiesbadenwagen.de/service/</i></p> <p><i>Beste Grüße aus dem Moderationsteam</i></p>	
Onlinebeteiligung	<p>Der BKA Haltepunkt kann nach Auskunft der DB-Netz nur an einer geraden Gleisstrecke installiert werden. Das haben einige der Stadt- und Landschaftsplaner nicht berücksichtigt. Muss korrigiert werden.</p> <p>Weiterhin erscheint eine Brücke und Streckenführung über das Wäschbachtal, über die A66 und über die ICE Strecke als überdimensioniert, nicht realistisch und</p>	Allgemein

	<p>nicht finanzierbar. Und auch nicht notwendig, wenn sich Wiesbaden auf das BKA konzentrieren würde! Mit freundlichen Grüßen [persönliche Daten durch die Moderation entfernt]</p> <p><i>Moderationskommentar:</i></p> <p><i>Hallo Gast,</i></p> <p><i>Der BKA-Halt an der Ländchesbahn kann unter anderem aufgrund der Anforderungen an die Barrierefreiheit nur im geraden Gleisbereich realisiert werden. Die teilnehmenden Büros werden darauf hingewiesen, dass die in der Auslobung zum Wettbewerb dargestellte Lage des Haltepunkts verbindlich ist und die Planungen ggfs. anzupassen sind.</i></p> <p><i>Viele Grüße, das Moderationsteam</i></p>	
<p>Onlinebeteiligung</p>	<p>Leider hat man es versäumt am Ostbahnhof die Bauernbrücke wenigstens durch eine Fußgängerbrücke zu ersetzen, außerdem wäre dann ein direkter Fahrweg vom Ostfeld nach Biebrich gegeben. Auf der Seite der Deponiestandorte ein Park & Ride Parkhaus wäre jetzt schon fällig.</p> <p>Das ÖPNV Netz ist mir nicht klar genug dargestellt, Bushaltestellen könnten schon eingezeichnet sein. Und wie das auf dem Ostfeld mit der Ländchesbahn Durchführung gehen soll ? Sollte man hier wieder mit dem Thema Straßenbahn anfangen, das Thema gehört total überarbeitet. So wie das in Wiesbaden geplant war ist das was aus dem letzten Jahrhundert. Man muss dieses Thema neu denken. Eine Straßenbahn 4.0 müsste dann her. Also absolut ohne Oberleitung (Wasserstoff oder Akkuantrieb) Bis dahin vielleicht auch Autonom und auch keine 40 Meter Monster Wagons, dann wäre das akzeptabel.</p> <p>Vielleicht kann man ja kleine Gärten rund ums Ostfeld um 150 Qm² schaffen, viele Familien wünschen sich ja einen kleinen Garten.</p> <p>Weitere Anregung.</p> <p>Ab Herbst soll die weltgrößte Wärmepumpe Fernwärme für etwa 100.000 Dänen liefern. Die Technik dafür stammt von einem deutschen Unternehmen. Da stellt sich die Frage, warum uns Dänemark in Bezug auf die Wärmewende so weit voraus ist.</p> <p>CopenHill, so verpackt man ein Heizkraftwerk ! https://www.ubm-development.com/magazin/copenhill-wo-man-auf-mull-abfah...</p>	<p>Allgemein</p>

	<p>Moderationskommentar:</p> <p><i>Hallo Gast,</i></p> <p><i>Vielen Dank für Ihren Beitrag! Insbesondere beim Thema Mobilität für die Verkehrsteilnehmer „Fußgänger“ sind Vernetzungen zu wichtigen Zielen und über Barrieren hinweg wichtige Aspekte. Der Bahnhof Wiesbaden-Ost liegt zwar nicht im Umgriff des Wettbewerbsgebietes, da Mobilität jedoch keine Planungsraumgrenzen kennt, können in den Wettbewerb auch Planungshinweise für angrenzende Bereiche aufgenommen werden. Mit der Planungsphase II geht der Wettbewerb ab Dezember 2023 in eine vertiefende Planungsphase über, in der auch das Mobilitätsnetz ausgearbeitet werden wird.</i></p> <p><i>Von Seiten der Regionalplanung und auch von Seiten des Stadtparlaments besteht die Vorgabe, den neuen Stadtteil Ostfeld als autoarmes Quartier auszubilden und gleichzeitig eine attraktive Schienenverkehrsanbindung zu schaffen. Derzeit werden die Möglichkeiten der Schaffung einer schienengebundenen Anbindung gutachterlich untersucht.</i></p> <p><i>Die Auslobung zum Ideenwettbewerb enthält mit Verweis auf S. 62 entsprechende Vorgaben um ein Angebot an Kleingärten durch die Planungsbüros mit Bezug zum neuen Stadtquartier zu berücksichtigen. Dabei können u.a. verschiedene Ansätze wie Gemeinschaftsgärten, Freizeitgartenparks etc. betrachtet werden.</i></p> <p><i>Viele Grüße, das Moderationsteam</i></p>	
--	--	--

Landschaftsraum

Beteiligungs-format	Text	Büro
Onlinebeteiligung	Streuobstwiesen, eigener Gemüseanbau wurde ich zustimmen. Beispiel: Die essbare Stadt Andernach.	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Onlinebeteiligung	<p>Der Badensee ist eine Spitzenidee! Der fehlt bisher komplett in Wiesbaden, man kann hier nur in die (teuren) Schwimmbäder oder muss ewig mit dem Auto fahren, um in ungechlortes Wasser zu hüpfen.</p> <p>Eine Art Naherholungsgebiet mit Jedermannsrecht (s. Norwegen), wo das Baden zur Abwechslung mal nichts kostet und das alle Wiesbadener:innen und Mainzer:innen im Sommer hauptsächlich per Rad oder SPNV erreichen können. Das ist doch auch eine "generationsübergreifende" Maßnahme und ein "Win-Win"-Argument.</p> <p>Gute Beispiele sind die Naherholungsgebiete, die im Münchner Norden in den Siebziger Jahren geschaffen wurden. Da hat man die Baggerseen, die durch den Kiesabbau für den Bau des Olympiazentrums entstanden sind, für die Bürger "umgewidmet". Funktioniert bis heute prima. Notfalls ginge auch ein Naturschwimmbad, wie in Bingerbrück (RLP), in Wiesbaden gibt es ja keinen Kies, wie in der Münchner Schotterebene.</p> <p>Wahrscheinlich lässt sich die abgebildete Planung nicht so umsetzen, da ist doch das Biotop, oder irre ich ?? Wäre evt. ein anderer Standort möglich?</p>	QUERFELDEINS PartGmbB
Onlinebeteiligung	<p>Die Planung mit Retentionsräumen und dem Badensee gefällt mir sehr. Ein See fehlt bisher komplett in Wiesbaden, man kann nur in die (teuren) Schwimmbäder oder muss ewig mit dem Auto fahren, um in ungechlortes Wasser zu hüpfen.</p> <p>Eine Art Naherholungsgebiet mit Jedermannsrecht (s. Norwegen), wo das Baden zur Abwechslung mal nichts kostet und das alle Wiesbadener:innen und Mainzer:innen im Sommer hauptsächlich oder nur per Rad oder SPNV erreichen können wäre prima. Das ist doch auch eine "generationsübergreifende" Maßnahme und ein "Win-Win"-Argument.</p> <p>Notfalls ginge auch ein Naturschwimmbad, wie in Bingerbrück (RLP).</p>	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design

Onlinebeteiligung	Leider ist der Entwurf sehr pauschal gehalten. Auf den Bildern sind nur Klötze eingezeichnet, man hätte hier schon mehr Feinheiten erwartet, wie bei manch anderem Entwurf.	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Onlinebeteiligung	Die Erweiterung des Biehler Wäldchens finde ich sehr gut. Ebenso die Seen und Landschaftspromenade. Wie wird der Mehrwert für die anderen Stadtteile erreicht und sichergestellt.	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Onlinebeteiligung	Leider ist die Beschreibung des Landschaftsraums für mich zu abstrakt. Was bedeutet die Dünenlandschaft? Der "Brückenschlag zu Wiesbaden" hört sich gut an, wirft aber viele Fragen auf. Und das BKA ist keine Stadterweiterung von Erbenheim, sondern wird ein isolierter, abgeschirmter Komplex sein. Die Vernetzung der vorhandenen Biotope ist zwar wichtig, gefragt ist aber ein Badeseer, zumal der neue Stadtteil eine hohe Dichte aufweisen soll. Stadtteilerweiterung von Erbenheim.	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Onlinebeteiligung	Wie schon einem anderen Gast gefällt mir die Planung mit dem Badeseer sehr.	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Onlinebeteiligung	Den Badeseer finde ich eine tolle Idee, auch wenn das Administrationsteam das reinem anderen Gast schon abgelehnt hat. Inwieweit "Unterzentren", Quartiersinseln funktionieren, muss überprüft werden. Eine Stärkung des Zentrums würde ich vorziehen.	QUERFELDEINS PartGmbH
Onlinebeteiligung	Den Badeseer finde ich eine tolle Idee, auch wenn das Administrationsteam das reinem anderen Gast schon abgelehnt hat.	QUERFELDEINS PartGmbH
Onlinebeteiligung	Der Landschaftsraum wird sehr weiträumig neu gedacht, dabei sehr vielfältig, einfach und aus Bestand und Kontext heraus. Dem Umland entspringende und durch das Quartier gezogene Landschaftsstrukturen weben spielerisch, authentisch und selbstverständlich Siedlungskörper und Freiräume zu einem größeren landschaftlichen Ganzen zusammen.	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Onlinebeteiligung	Der Landschaftsraum wird sehr weiträumig neu gedacht, dabei vielfältig, einfach und aus Kontext und Bestand heraus. Dem Umland entspringende und durch das Quartier gezogene Landschaftsstrukturen weben Siedlungskörper und Freiräume spielerisch,	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer

	selbstverständlich und authentisch zu einem größeren landschaftlichen Ganzen zusammen.	
Onlinebeteiligung	Eine Rekonstruktion der Kasteler Landwehr (also ein Graben mit danebenliegendem Erdwall, der über die vergangenen Jahrhunderte wieder eingeebnet wurde) und die spärlichen Reste eines militärisch bedeutungslosen Forts des 19. Jahrhundert sind der kulturelle Anknüpfungspunkt für dieses Wohnsilo. Besonders identitätsstiftend scheint mir das nicht zu sein. Vielleicht ist das aktive militärische Geschehen in direkter Nachbarschaft viel bedeutsamer? Das wird hier aber nirgendwo auch nur ansatzweise thematisiert. Sehr merkwürdig...	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Onlinebeteiligung	Dass der Entwurf die bestehenden Wegestrukturen übernimmt, macht ihn für mich als jemand, der den Ort vom häufigen Durchfahren mit dem Fahrrad kennt, zu dem besten der hier präsentierten. Damit hat man nicht das Gefühl, dass der Ort etwas völlig Künstliches übergestülpt bekommt. Auch, dass der Radfahrer nicht durch das Wäschbachtal runter und wieder hoch zum BKA-Gelände bzw. Erbenheim gezogen wird zeigt das Verständnis der Planenden für die Bedürfnisse der Bewohner. Leider bleiben die Probleme mit den Vorgaben der Stadt: Weil man sich bewußt ist, dass es nicht gut ankommt guten Ackerboden zu verbrauchen, will man dies mit einer hohen Gebäudedichte legitimieren. Weil jedem klar ist, dass dies die ideale Lage für autofahrende Menschen ist (immerhin liegt der Ort an 3 Schnellstrassen, über die man nach Wiesbaden, Frankfurt, Mainz, Darmstadt, etc. kommt) ignoriert man die sich daraus ergebende Straßenabindung und schreibt das Quartier als autofrei aus. Soviel Widersprüchlichkeit bei den Anforderungen kann auch kein guter Entwurf ausgleichen.	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Onlinebeteiligung	Im Besonderen bietet die Idee einer angedachten Sport- u. Spielfläche (Haus der Jugend), eine gut überlegte Attraktion für Kinder und Jugendliche, die eine sehr gute Bereicherung des Freizeitangebotes in Wiesbaden darstellen würde. Inwieweit sich diese Nutzung nicht besser am Bieler Wäldchen integrieren ließe, wäre seitens der Planung - im 2. Step- zu überlegen, denn das dort geplante Camping-Angebot erscheint nicht sinnvoll und ließe sich durch andere Nutzungsangebote (Wasserspielplatz/ Klettergarten/ Minigolf/ Grillplatz) noch optimieren. Auch die angrenzenden Gärten und Streuobstwiesen sind	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB

	eine gute planerische Ergänzung und ermöglichen zusätzliche Verweilbereiche am Rande der Bebauung.	
Onlinebeteiligung	Für Erbenheimer ist es gut und wichtig, dass weiterhin eine Gassirunde hinter dem Kreuzberger Ring, dann eben um das BKA, vorhanden ist.	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Onlinebeteiligung	Schöne Einbindung des Biehler Wäldchens. Die klare, zentrale Quartiersterrasse an grünen Wiesen wirkt sehr einladend. Schade finde ich den Sportcampus am Ortsrand zu platzieren anstatt möglichst kurze und damit attraktivere Wege zu den Sportstätten zu ermöglichen.	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Onlinebeteiligung	Das BKA wird für Erbenheimer zu einem riesigen Hindernis. Es fehlt die Verbindung vom Kreuzberger Ring zum Südfriedhof und zu Fort Bieler. Hier wird der Zugang zu einem Naherholungsgebiet genommen.	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Onlinebeteiligung	Die zentral, schnellerreichbaren Sportplätze sind sehr attraktiv. Diese rufen förmlich zum Sport auf. Die aufwändige Brücke über den Wäschbach auch für Fußgänger und Radfahrer zu öffnen, finde ich sehr attraktiv für diese.	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Onlinebeteiligung	Das BKA wird für Erbenheimer zu einem riesigen Hindernis. Es fehlt die Verbindung vom Kreuzberger Ring zum Südfriedhof und zu Fort Bieler. Hier wird der Zugang zu einem Naherholungsgebiet genommen.	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Onlinebeteiligung	Das BKA wird für Erbenheimer zu einem riesigen Hindernis. Es fehlt die Verbindung vom Kreuzberger Ring zum Südfriedhof und zu Fort Bieler. Hier wird der Zugang zu einem Naherholungsgebiet genommen. Der westlich vom BKA gerade so noch übrig gebliebene Weg wirkt nicht einladend. Das ziemlich gradlinige Band der Kulturgärten wirkt sehr einladend zum Flanieren und für Radpendler zwischen den beiden Autobahnen. Durch den großen Knick vom Wohngebiet zur Anna-Birle-Straße wirkt er allerdings nicht verbindend nach Mainz (und -Kastel).	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	wunderschöne Grünflächenplanung! Aufwertung als Naherholungsgebiet (+Biotop)	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück

		Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	Quellen, Cyperus erhalten !	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	Schutz des Freiraums (bes. Biehler Wäldchen)	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	Quellen müssen erhalten bleiben!	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Abenteuerspielplatz n Bezug aufs Wäldchen ausschließen	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Interessenskonflikt Wäldchen Nutzung vs Schutz	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	prägnante Freiraumachse gut!	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	grünes Band (begleitend zum Verkehrsband) gut!	Hähmig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	sehr erfreulicher Ansatz: für Tiere Pflanzen, Biotope	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design

Bürgerforum	lebendige Struktur	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	Position Badeteich prüfen	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	großes Mauereidechsenvorkommen im Süden berücksichtigen	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	Bestand Biehler Wäldchen möglichst so erhalten. Hier keine Wege durch!	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	Arkadische Produktivlandschaft schwer mit Landwirtschaft zu verbinden	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	viel Grün, mehr als bei anderen Entwürfen II	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbH
Bürgerforum	Badesee ist gut!	QUERFELDEINS PartGmbH
Bürgerforum	Badesee ist super!	QUERFELDEINS PartGmbH
Bürgerforum	Badesee// Topografie? // verfügbares Wasser?	QUERFELDEINS PartGmbH
Onlinebeteiligung	Insgesamt braucht Wiesbaden erheblich mehr Kleingärten! Dies sollte bei allen Planungen von Baugebieten berücksichtigt werden. Die Landwirtschaft kann hier als Kooperationspartner dienen. Viele Grüße Ralf Schaab <i>Moderationskommentar:</i> <i>Hallo Ralf Schaab,</i>	Allgemein

	<p><i>Bezogen auf das Ostfeld enthält die Auslobung zum Ideenwettbewerb mit Verweis auf S. 62 entsprechende Vorgaben um ein Angebot an Kleingärten durch die Planungsbüros zu berücksichtigen. Dabei können verschiedene Ansätze wie Gemeinschaftsgärten, Freizeitgartenparks etc. betrachtet werden sowie wird den Planungsbüros die Möglichkeit eröffnet auch andere Konzepte und Flächenansätze zur Versorgung mit u.a. für Flächen für Gärtnern zu entwickeln, sofern sie geeignet sind, den Bedarf der Versorgung mit Freizeitgärten widerzuspiegeln. Mögliche Kooperationen mit den landwirtschaftlichen Flächen können dabei als Option in Erwägung gezogen werden. Viele Grüße, das Moderationsteam</i></p>	
<p>Onlinebeteiligung</p>	<p>Die Landwirtschaft im Ostfeld (wenn es denn kommt) sollte MIT den aktiven landwirtschaftlichen Betrieben gestaltet, geplant und entwickelt werden. Und nicht von externen LANDschaftsplanern, die offensichtlich nihts von LANDwirtschaft verstehen. Die aktuellen landirtschaftlichen Flächen zu zerstückeln, zu Extensivieren, überall Büsche und Bäume zu pflanzen ist für eine funktionierende Landwirtschaft kontraproduktiv. Oder die Stadt muss konsequenterweise die Beteiligten Flächen alle Aufkaufen und Gärten und Parks darauf anpflanzen (Finanzierung?!?!)... Auch die Zerschneidung durch weitere Zuwegungen zum OSTfeld oder die neue Gleisführung erschwert jedwede land. Bewirtschaftung in dem Planungsgebiet. Mit den aktiven landwirtschaftlichen Betrieben reden hilft mehr bei der Planung, als teure Landschaftsarchitekten mit fiktionalen unrealistischen Ideen zu bemühen. Mit freundlichen Grüßen <p>[persönliche Daten durch die Moderation entfernt]</p> <p>Moderationskommentar:</p> <p><i>Hallo Gast,</i></p> <p><i>Der Landschaftsraum im Planungsgebiet besitzt eine sehr heterogene Nutzungsstruktur und Vielfalt, in der sich auch großflächig landwirtschaftliche Flächen wiederfinden. Im Rahmen des Ideenwettbewerbs sollen für diesen Bereich entsprechende Ideen und Konzepte durch die Landschaftsplaner entwickelt werden, die genau diese Besonderheiten im Gesamtkontext berücksichtigen. Dabei wurden für den Landschaftsraum im Rahmen der Auslobung Entwicklungsziele festgelegt (S.44 ff. der Auslobung), in denen u.a. Flächen für die Landwirtschaft</i></p> </p>	<p>Allgemein</p>

	<p><i>definiert wurden, die in Ihrer Funktion zu erhalten sind sowie Flächen die gestaltet werden können. Infrastrukturen sind dabei so zu planen, dass Sie möglichst den Eingriff in die Flächen minimieren. Im Rahmen des anstehenden kooperativen Wettbewerbsverfahrens wird durch das Preisgericht geprüft ob die Planungsbüros sich an die Vorgaben u.a. hinsichtlich des Umgangs mit den landwirtschaftlichen Flächen gehalten haben bzw. es besteht auch die Möglichkeit sich im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung mit entsprechenden Anregungen und Hinweisen einzubringen.</i></p> <p><i>Viele Grüße, das Moderationsteam</i></p>	
Ausstellung	<p>gräßlich! Lasst uns die Äcker die wir dringend brauchen um die (vielleicht? Angenommene?) wachsende Zahl der Bevölkerung zu ernähren!!! Wo soll die Fläche herkommen? Die fehlt! Baut in versiegelten Gebieten! Bezahlbar ist es sowieso nicht mehr.</p>	Allgemein

Klima und Energie

Beteiligungsformat	Text	Büro
Onlinebeteiligung	<p>Mobilität: Für die Schienenanbindung könnten ggf. neuere Entwicklungen beachtet werden (Wallauer Spange, Igelsteinkurve etc.). Der Vorschlag im Entwurf ist extrem aufwändig und teuer.</p> <p>Stadtquartier mit Klima: Die Anordnung der Baublöcke, z.T. auch noch vollständig geschlossen, wirkt willkürlich. Hier sollten Blöcke geöffnet aber im Zusammenhang gestellt werden, um dafür möglichst viel Freiraum dazwischen für ungestörte Luftströmungen zu bieten.</p> <p>Schallschutz: Der Schallschutz gegen den Straßen- und Schienenlärm ist nicht thematisiert (deutliche Überschreitungen zur TA). Mögliche Einschränkungen durch Fluglärm scheinen durch die Nutzung der nördlichen Bereich für Infrastruktur angedacht zu sein (Schulen mit Schallschutz und Lüftungsanlagen etc.)?</p>	Studio Wessendorf & DLA Landschaftsarchitekten Bittkau-Bartfelder PartGmbB
Onlinebeteiligung	Es müsste grundsätzlich noch mal die Chance für die Bevölkerung bestehen auch das Ostfeld komplett abzulehnen und nach alternativen Möglichkeiten zur Schaffung sozialen Wohnraums zu suchen. Auch wenn sie das Ostfeld immer "schön" reden, es bleibt ein Millionengrab für Steuergelder und wir zerstören unsere Lebensgrundlage ein Stück weiter.	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Onlinebeteiligung	Die zahlreichen freistehenden Gebäude im neuen Stadtteil erzeugen schlechte AV-Verhältnisse. Damit lässt sich nicht wirtschaftlich und energetisch sinnvoll bauen.	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Onlinebeteiligung	Das dezentrale, blaugüne Versickerungskonzept wirkt mikroklimatisch überzeugend, lebendig und für jeden erlebbar.	QUERFELDEIN S PartGmbB

Onlinebeteiligung	Sehr viele freistehende und große 1-2geschossige Gebäude erzeugen schlechte AV-Verhältnisse. Damit lässt sich nicht wirtschaftlich und energetisch sinnvoll bauen.	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Onlinebeteiligung	Sehr viele freistehende Gebäude erzeugen schlechte AV-Verhältnisse. Damit lässt sich nicht wirtschaftlich und energetisch sinnvoll bauen.	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Onlinebeteiligung	Durch die zahlreichen niedriggeschossigen Gebäuden (1-2) im Planungsbereich des BKA wird extrem viel Fläche versiegelt. Ähnliches in den Wohngebieten: 9-gruppige Kitas und Jugendtreffs (Bsp. Campus 1) eingeschossig zu planen sorgt für viel Versiegelung, sehr schlechte AV-Verhältnisse und damit zu wirtschaftlich und energetisch schlechteren Gebäuden.	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Ausgleich auch in Wäschbachtal mitdenken	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	Kaltluftleitbahnen sind (auf Klimakarte Wiesbaden) deutlich größer	Hähnig Gemmeke Architekten und Stadtplaner Partnerschaft mbB & Christiane Kolb (LA)
Bürgerforum	Nord/Süd Durchlüftung deutlicher ausbilden	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	Kaltluftleitbahnen laut HLNVG deutl. Größer --> Restriktionen durch Airbase/Lärmschutz	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO

		CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	Wie geht das mit der Energie-Plus-Siedlung? Mehr Energie erzeugen wie 12,000 Personen verbrauchen? Oder Ilusion?	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	Nord/Süd - Durchlüftung deutlicher machen	schneider + schumacher Städtebau GmbH & GTL Landschaftsarchitektur, Triebswetter Mauer Bruns Partner mbB
Bürgerforum	Kaltluftleitbahn großräumiger berücksichtigen	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	gute Nord/Süd Durchlüftung	QUERFELDEIN S PartGmbB
Bürgerforum	Möglichkeit der Grundwassernutzung prüfen	QUERFELDEIN S PartGmbB
Bürgerforum	Kaltluftzufuhr prüfen & berücksichtigen	QUERFELDEIN S PartGmbB
Bürgerforum	Klimamodellierung	QUERFELDEIN S PartGmbB
Onlinebeteiligung	Solardächer und Versickerungsflächen sind gesetzt, schon mal sehr gut. So wie hier wäre gut. Nimmt viel Wasser auf: Retentionsfläche im Kätcheslachpark auf dem Riedberg. https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-auf-in-die-schwammstadt-91726224... Die Entwürfe sind ja noch „relativ vage“, muss ich feststellen. 3D Darstellungen wären hilfreich gewesen, was eigentlich heute keine große Sache mehr ist. Irgendwie sehen die entwürfe ähnlich aus, man hat einfach nur sein Standard repertuar abgearbeitet. Eine gewisse Spannung, Vielfalt der verschiedenen architektonischen Style fehlt ganz einfach. es fehlt	Allgemein

	<p>mir die Vielfalt der architektonischen Möglichkeiten was Formgestaltung und Farbe betrifft. Es gibt so viele Möglichkeiten Wiesbaden mit dem Bauvorhaben eine Leuchtturmstellung zu geben. Wiesbaden ist doch eine AQUAE MATTIACORUM - Die Stadt des Wassers, da wäre das auch eine schöne Idee. Denmark - Jutland - Vejle - The Wave https://www.flickr.com/photos/darrellg/21087233832/in/photostream/ Außerdem soll das Ostfeld ja Schwammstadt werden, würde das Thema gut passen. Und Etwas im Friedensreich Hundertwasser Style würde sich auch gut machen. Auch einen blick wert Sozialer Wohnungsbau Cirkelhuset in Køge Runde Schieferfassade umhüllt bunten Kern.</p> <p>https://www.baunetzwissen.de/schiefer/objekte/wohnen-mfh/sozialer-wohnu...</p>	
<p>Onlinebeteiligung</p>	<p>Ein Stadtplaner sagt; Die Städte braucht keinen Park, die Städte müssen der Park sein ! Und wasgt eine KI dazu ? Das ist eine interessante Perspektive und ein wichtiger Punkt in Bezug auf den Klimawandel. Städte könnten tatsächlich mehr Grünflächen integrieren, um die Auswirkungen des Klimawandels zu mildern. Dies könnte durch die Schaffung von Dachgärten, vertikalen Gärten an Gebäuden und der Umwandlung von ungenutzten städtischen Flächen in kleine Parks oder Gärten geschehen. Diese "grünen" Bereiche könnten dazu beitragen, die Luftqualität zu verbessern, die städtische Hitzeinselwirkung zu reduzieren und Lebensräume für Wildtiere zu schaffen. Es ist wichtig, dass wir alle Maßnahmen ergreifen, um unseren Planeten zu schützen und nachhaltiger zu leben. Dem ist nichts hinzuzufügen. Und wenn man sich dann das Wohngebiet "Hainweg", Nordenstadt anschaut; „schlimmer geht nimmer“ Das hat schon Getto Charakter, so was von eng bebaut. Auch hier wieder fast alles in weiß. Und gleich am Anfang rechts ein graues Ziegel Gebäude, es könnte auch ein Krematorium sein. Wie schon oben gesagt, Architektur von vorgestern. Ostfeld, Das ganze Straßenanbindungssystem</p>	<p>Allgemein</p>

	gehört überarbeitet. Zum Beispiel Richtung Anna Birle Straße sollte es schon eine Anbindung an die A 671 geben.	
Onlinebeteiligung	Wie das in Wiesbaden in Zukunft laufen muss mit grüner Stadt, „Grünflächenmanagement im Kontext von Klimawandel und Biodiversität“ Synthesebericht zum Modul I des Projekts STADTGRÜN :o) https://www.ioew.de/fileadmin/user_upload/BILDER_und_Downloaddateien/Pu...	Allgemein
Ausstellung	Das neue Stadtviertel stellt eine zusätzliche Wärmeinsel dar und wird eine erhebliche Verkehrsbelastung mit sich bringen. Werden die Anwohner der bestehenden Siedlung Fort Biehler dafür entschädigt?	Allgemein

Sonstiges

Beteiligungsformat	Text	Büro
Bürgerforum	Hinweis von Ralf Schaab per Mailanhang: 2 laufende Normenkontrollklagen --> Hinweis Rechtsunsicherheit des Projekts	Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH & Glück Landschaftsarchitektur GmbH
Bürgerforum	Warum gehe ich hier hin? Warum ziehe ich hier hin?	OLA – Office for Living Architecture & STUDIO CROSS SCALE & Animal Aided Design
Bürgerforum	gut: Lärmproblem findet Erwähnung II	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer
Bürgerforum	Vorschläge insgesamt nicht besonders innovativ	Rheinflügel severin / NUWELA / Julian Schäfer